

Weil das Thema zeitgeschichtlich außerordentlich wichtig ist, zitieren wir den Artikel als PDF. Verweise und Kommentare der Leserschaft lesen Sie, wenn Sie WELTplus testen/abonnieren. Wir empfehlen WELTplus ausdrücklich und bedanken uns für das stille Einverständnis der WELT.

MEINUNG

KOMMENTARE KOLUMNEN SATIRE HENRYK M. BRODER

WELT+ MEINUNG CORONA-PANDEMIE

Gegen die Hysterie der Politik hatte das RKI keine Chance

Stand: 15.06.2024 | Lesedauer: 3 Minuten



Von **Elke Bodderas**
Verantwortliche Redakteurin

771

• [REDACTED]

- Es gibt eine Anfrage von der Europäischen Kommission, ob der nationale Pandemieplan aktualisiert wird. Eine Aktualisierung ist momentan jedoch nicht nötig. Es gibt zahlreiche extra Dokumente zu COVID-19. Ein Rahmenkonzept ist in Erstellung.
- Es gab die Anfrage, ob irgendwelche Unterstützungsmaßnahmen für die deutschen Passagiere auf dem Kreuzfahrtschiff ergriffen werden (Aufgabe des AA - Konsiliargesetz)

11 Informationen aus dem Lagezentrum

- Koordinierungsstelle /Lagezentrum: seit 29 Tage aktiv, seit 14.01. (KS) bzw. 28.01 (LZ), seit 3.2. 8:00 – 21:00 Uhr
- 22 Lage-AG Treffen (seit 6.1.2020)
- 21 Lageberichte deutsch, seit 24.1. täglich (21x), seit 1.2. ar auf Englisch (14x)
- 32 Feldeinsatztage
- 31 Erlassberichte

WELT-Redakteurin Elke Bodderas
Quelle: RKI; Martin U.K. Lengemann

Die Vorschläge aus dem Kanzleramt im Mai 2020 waren so absurd, dass die Experten im Robert-Koch-Institut erst gar nicht darüber diskutieren wollten. Die neuen entschwärtzten Protokolle zeigen, wie die Wissenschaftler dann unter dem Druck der Politik doch einknickten.

Zu den erschreckendsten Hinterlassenschaften der Corona-Pandemie zählt ein unschöner Anblick: Es ist ein windschiefer Staat mit haltloser Statik, eingeknickten Strukturen, gerissenen Sicherungsseilen, politischen Konstruktionsfehlern.

WELT GO!

Ihr Assistent mit KI

Journalismus neu erleben und produktiver werden – lernen Sie unsere Themenwelten kennen

WELTGO! ENTDECKEN

In die Pandemie hinein ging es noch mit Selbstvertrauen. Institutionen wie die Ständige Impfkommission, die Ethikkommission, die Gesundheitsämter, allen voran das Robert-Koch-Institut (RKI) sollten Dämme gegen Unvernunft und Panik sein.

Deutschland schien gewappnet, mit Expertise und Sachverstand. Alle diese Institutionen, als wissenschaftliche Stützen gedacht, hat eine Welle regierungspolitischer Panik schon im ersten Anlauf weggerissen. Beispielhaft geht das aus den jetzt entschwärtzten Sitzungs-Protokollen des RKI hervor.

LESEN SIE AUCH



WELT+

ENTSCHWÄRZTE DOKUMENTE

Der Tag, an dem das RKI die Wissenschaft verriet

Am 5. Mai 2020 hatte der Corona-Krisenstab des RKI über die ausufernde Corona-Infektionswelle beraten – und wie mit einem absurden, wissenschaftlich unsinnigen Vorschlag aus dem Kanzleramt umzugehen sei. Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) und sein Parteikollege, Gesundheitsminister Jens Spahn, hatten vom RKI verlangt, einen willkürlichen „Schwellenwert“ von 35 Infizierten auf 100.000 gutzuheißen und zu begründen.

Ab diesem Wert sollten harte Maßnahmen in Kraft treten. Das war so weit entfernt von Wissenschaft und Vernunft, dass im RKI erst gar keine Diskussion darüber in Gang kommen wollte. Die Runde unter Leitung von Behördenchef Lothar Wieler und seinem Stellvertreter Lars Schaade war sich rasch einig, dass die Forderung „fachlich abzulehnen“ sei. Für flächendeckende Maßnahmen sei das Infektionsgeschehen etwa in den Landkreisen oder auch den Altersheimen zu unterschiedlich.

Was passiert, wenn das RKI nicht nachgibt?

Laut den Sitzungs-Protokollen schwenkten die RKI-Experten stattdessen auf ein anderes Thema um: Welche Konsequenzen drohten, wenn man sich der Forderung widersetze und die tatsächliche Sachlage hochhielte? Das Fazit der Runde: „Kommt das RKI der politischen Forderung nicht nach“, so heißt es im Protokoll, würden Konsequenzen drohen.

Es bestehe das Risiko, dass politische Entscheidungsträger „selbst Indikatoren entwickeln“ oder „das RKI bei ähnlichen Aufträgen nicht mehr einbinden“. Damit fiel die letzte offizielle Instanz aus, die die Bundesregierung vor ihrer Fehlentscheidung hätte bewahren können.

LESEN SIE AUCH



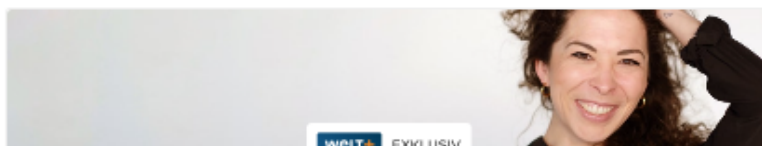
WELT+

CORONA

Die RKI-Protokolle und wie die Politik die Wissenschaft ignorierte

Eine Woche später stellte die Ministerpräsidentenkonferenz ihr neues „Corona-Frühwarnsystem“ vor. Künftig solle ab einem Schwellenwert von 50 eine „Bremse“ greifen. RKI-Mann Lars Schaade bestätigte die Entscheidung, wenn auch zurückhaltend.

Das Einknicken des RKI vor dem Druck aus Kanzleramt und Ministerium ist auch deshalb so fatal, weil der „Schwellenwert“ für harte Maßnahmen vor diverse Gerichte kam. Die Richter waren sich einig: Ein „Schwellenwert“ sei zu erlauben, aber nur, wenn er wissenschaftlich begründet werden könne.



WELT+ EXKLUSIV

ANNA SCHNEIDER IST SO FREI

Ein Plädoyer gegen Konformismus, Bevormundung und Denk-Korsette. Das ist der Newsletter von Anna Schneider – jeden Freitag eine Dosis Freiheit.

ABONNIEREN

Follow the Science – das war eine beruhigende Parole in der Pandemie gewesen, manche Politiker nutzen sie immer noch. Die Sitzungs-Protokolle belegen nun, wie schwach die wichtigste wissenschaftliche Behörde aufgestellt war gegen die Hysterie, gegen panische Instinkte oder politischen Opportunismus.

Follow the Politics (oder Follow the bullshit) hätte es im Rückblick wohl besser heißen müssen. Tatsächlich ist Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) dieses Problem vor einigen Monaten angegangen. Die wichtigsten Institutionen der Pandemie haben nun eine neue Architektur. Dadurch wird der Zutritt der Bundesregierung weiter erleichtert.

Teilen Sie die Meinung des Autors?

JA  1581

NEIN  150

WELT

[IMPRESSUM](#)

[DATENSCHUTZ](#)

[AGB](#)

[KONTAKT](#)

[FEEDBACK](#)

[PRIVATSPHÄRE](#)

[WIDERRUF TRACKING](#)

[WIDERRUF NUTZERKENNUNGEN](#)

[JUGENDSCHUTZ](#)

[UTIQ VERWALTEN](#)

[ABO KÜNDIGEN](#)

[FAQ](#)

[VERANTWORTUNG](#)

[KÜNSTLICHE INTELLIGENZ](#)

[WELT-PHOTO SYNDICATIO](#)

[WIR IM NETZ](#)

[UNSERE APPS](#)

 [FACEBOOK](#)

 [X](#)

 [INSTAGRAM](#)

 [WELT NEWS](#)

 [WELT BRISCH](#)